

Mitgliedsantrag (bitte leserlich ausfüllen)

Bürgerinitiative gegen die Hähnchenmasthanlage Schnega/Bhf,
Billerbeck

Name: _____

Vorname: _____

Geb Datum: _____

Straße: _____

PLZ Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____



**Ja, ich möchte In der Bürgerinitiative gegen
die Hähnchenmasthanlage Schnega/Bahnhof.
Billerbeck mitmachen!**

Ort/Datum: _____

Unterschrift: _____

(Der Mitgliedsbeitrag beträgt 20 Euro pro Jahr)

Bankverbindung: BI gegen Hähnchenmast
Volksbank Clenze-Hitzacker
Kto 275 88 00 Blz: 258 619 90

Bürgerinitiative gegen die Hähnchenmasthanlage Schnega

Kontakt:
BI gegen Hähnchenmast
Boneser Straße 1
29465 Schnega
E-Mail: keine-
haehnchenmast@schnega.de
Kontakttelefon.: 01578/1648338

Spendenkonto:
BI gegen Hähnchenmast
VoBa Clenze-Hitzacker
Kto: 275 88 00
BLZ.: 258 619 90

Bürgerinitiative

gegen Hähnchenmast

in Schnega/Bhf, Billerbeck



**Aktueller Anlass!
Die BI informiert!**

Die Bürgerinitiative gegen Hähnchenmast in Schnega informiert:

Liebe Mitbürger/iinnen.

im Januar ist der überarbeitete Bauantrag für eine Hähnchenmasthanlage in Schnega beim Bauamt eingegangen: Ein 15m hoher Abluftturm soll durch Verwirbelung und entsprechende Verdünnung der stinkenden Gase dafür sorgen, dass die Geruchsbelästigung knapp unter der zulässigen Höchstgrenze bleibt. Ein Filter ist nicht vorgesehen. Ein Nebeneffekt wäre: So genannte Bio-Aerosole (das sind feinste Stäube, auf denen teilweise hochinfektiöse Keime siedeln) würden unkontrolliert über eine große Fläche verteilt.

Unvermeidliche Staubanhaftungen an der Innenseite des Abluftturmes sind ein idealer Nährboden für gesundheitsgefährdende Kei-

me. Eine regelmäßige Reinigung des Turmes ist kaum möglich.

Direkt betroffen, weil in Windrichtung liegend, wären Sportplatz, Schule und Kindergarten in Schnega.

Bio-Aerosole können nicht nur Seuchen verbreiten, sie sind auch Auslöser für Asthma und Allergien.

Die Gefährlichkeit ist bei Medizinern unstrittig, wird aber auch vom Gesetzgeber gesehen. Deswegen sind Gesetzesinitiativen auf Landes- und Bundesebene in Vorbereitung.

Konsequent haben einige Landkreise Bauanträge für Großställe vorerst auf Eis gelegt, bis eine rechtliche Klärung erfolgt ist, zumindest wird ein Keimgutachten gefordert.

Wir wissen nicht, wie die Genehmigungsbehörde in Lüchow letztlich entscheiden wird. Doch eines wissen wir schon jetzt: Wir werden alle legalen Möglichkeiten ausschöpfen, um diesen unsinnigen Bau zu verhindern.

Im Landkreis Lüchow-Dannenberg wird die Kirche alle Bürger zu einer öffentlichen Veranstaltung zur Tierethik einladen. (Zeit und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben.)

Aber auch der Einzelne trägt Verantwortung: Bei jedem Einkauf kann man sich entscheiden, ob man Fleisch aus Massentierhaltung mit seinem Gewissen vereinbaren kann. „Hauptsache billig!“ ist einfach unanständig.